

55 - B3.5.2/G4.5

Schriftliche Anfrage vom 14. Februar 2005 von Gemeinderätin Gaby Gossweiler
betreffend EMPA
Beantwortung

Am 14. Februar 2005 reichte Gemeinderätin Gaby Gossweiler, FDP, folgende schriftliche Anfrage beim Präsidenten des Gemeinderates ein:

Schriftliche Anfrage betreffend EMPA

In der NZZ vom 12. Februar 2005 (Nr.36/2005) ist folgendes zu lesen:

„Seilzeihen um die EMPA, ETH-Rat prüft Verlegung von Dübendorf nach Lausanne. Der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (EMPA) könnte eine Verlegung von ihrem Standort in Dübendorf an die ETH Lausanne bevorstehen. Im Auftrag des ETH-Rates wird ein Szenario für eine Zusammenlegung der Materialforschung ausgearbeitet. Von einem Umzug betroffen wären 500 bis 700 Mitarbeitende.“

Gemäss dem erwähnten Artikel würden zwei Szenario geprüft: ein Zusammenzug der Materialwissenschaften mit dem Standort Lausanne und ein Kompetenzzentrum, das die Zusammenarbeit der Materialwissenschaften in Form eines Netzwerks garantieren würde. Beim zweiten Szenario würden die Standorte beibehalten und der Austausch unter der Führung einer der beteiligten Institutionen anderweitig gestärkt. Die betroffenen Institutionen würden in den nächsten Wochen die Varianten für die neuen Kompetenzzentren dem ETH-Rat vorlegen, dieser würde an seiner Sitzungen im März und Juni über das weitere Vorgehen entscheiden.

Ein Wegzug der EMPA würde einen nicht wieder gutzumachenden Verlust für Dübendorf bedeuten. Abgesehen vom Wegfall von ca. 500 direkt betroffenen Arbeitsplätzen sowie Arbeitsplätze bei Zulieferern in der Region, wäre der Imageverlust für Dübendorf – nach der drohenden Schliessung des Militärflugplatzes und dem geplanten Wegzug der Kantonsschule Dübendorf nach Uster – bezüglich des Wirtschaftsstandortes enorm.

Fragen an den Stadtrat:

- 1.) Hat der Stadtrat Kenntnis von den oben erwähnten Plänen der ETH?
 - a. wenn ja, seit wann?
- 2.) Wenn ja, welche Schritte hat er bereits unternommen, um einem drohenden Abzug der EMPA entgegen zu wirken?
- 3.) Sollte er bisher keine Kenntnis von oben erwähnten Plänen der ETH haben, wie würde er die Möglichkeit sehen, sich umgehend und effizient in die Entscheidungsfindung des ETH-Rates einbringen zu können?

- 4.) *Wie könnte auf dem politischen Weg, eventuell unter Einbezug von alt RR Buschor als Mitglied des ETH Rates, Lobby-Arbeit zu Gunsten des Netzwerkes mit Beibehaltung des Standortes Dübendorf geleistet werden?*

Auf Antrag des Stadtpräsidenten

BESCHLIESST DER STADTRAT:

1. Die schriftliche Anfrage von Gemeinderätin Gaby Gossweiler betreffend EMPA vom 14. Februar 2005 wird wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung

Das Ansinnen der ETH-Verantwortlichen steht im Zusammenhang mit einem ehrgeizigen Reformprogramm und der Bildung von vier Kompetenzzentren, eines davon für Materialwissenschaft. Davon betroffen wären die EMPA-Institute in Dübendorf und St. Gallen, die nach Lausanne verschoben würden, sowie insgesamt rund 700 Mitarbeitende, 500 in Dübendorf und 200 in St. Gallen. Selbst in den Reihen des ETH-Rates ist das Projekt umstritten. Auch die EMPA selber wehrt sich gegen eine Verlegung, weil das Ziel einer verstärkten Zusammenarbeit auch in Form eines Netzwerkes erreicht werden könne.

Die EMPA ist mit der Geschichte von Dübendorf seit Jahrzehnten eng verbunden. Die EMPA ist einer der grossen und bedeutenden Arbeitgeber in hochqualifizierten wissenschaftlichen Berufen und damit auch von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung für die Region glow. das Glattal. Hunderte von Familien, die in der Region verwurzelt sind und zahlreiche Angehörige, die sich auch im öffentlichen Leben engagieren, verlören bei einer Umsiedelung ihre berufliche und soziale Basis. Solche Folgen dürfen ohne Not nicht hingenommen werden, wenn es Alternativen gibt. Die EMPA-Spitzen selbst sind überzeugt, dass die Aufhebung der Standorte Dübendorf und St. Gallen auch aus ökonomischen Gründen keinen Sinn macht.

Der Stadtrat Dübendorf sowie die Stadt- und Gemeinderäte der übrigen Gemeinden der Region glow. das Glattal setzen sich deshalb mit allen ihnen zur Verfügung stehenden politischen Mitteln für die Erhaltung des Standortes Dübendorf ein

Frage 1 und 2

Der Stadtrat Dübendorf hatte bis zum Erscheinen des Artikels in der NZZ, Ausgabe vom 12./13. Februar 2005, keine Kenntnis der erwähnten Pläne der ETH.

Aufgrund des Artikels hat er die Initiative ergriffen und sich am 16. Februar 2005 in einem persönlichen Gespräch mit den Verantwortlichen der EMPA über die geplante Verlegung der Standorte Dübendorf und St. Gallen an die ETH Lausanne informieren lassen.

Frage 3 und 4

Nach dem genannten Gespräch haben der Stadtrat sowie die Städte und Gemeinden der Region glow. das Glattal am 22. Februar 2005 in einer Pressemitteilung dezidiert ihre Haltung zur Standortfrage der EMPA kundgetan.

Des Weiteren hat der Stadtrat seine Sorge über die mögliche Entwicklung des Standortes Dübendorf und die Wichtigkeit, dem ETH-Rat seinen Standpunkt zu dieser Standortfrage rechtzeitig vor einer definitiven Entscheidung darlegen zu können, mittels Brief mitgeteilt.

Am 15. April 2005 wird ein Gespräch zwischen dem ETH-Rat und einer Delegation des Stadtrates stattfinden. Der Stadtrat ist sich der Bedeutung der EMPA als Arbeitgeber bewusst und wird sich vehement für den Standort Dübendorf einsetzen.

Parallel zu den Aktivitäten des Stadtrates Dübendorf reichten die Kantonsräte Thomas Maier (GLP, Dübendorf), Jorge Serra (SP, Winterthur), Heinz Jauch (EVP, Dübendorf) und Mitunterzeichnende - unter anderem auch weitere Dübendorfer Kantonsräte - am 28. Februar 2005 dem Regierungsrat eine Dringliche Anfrage (KR-Nr. 52/2005) betreffend EMPA Dübendorf ein (Antwort des Regierungsrates ist noch ausstehend).

2. Mitteilungen an

- Gaby Gossweiler, Gfennstr. 38, 8600 Dübendorf
- übrige Mitglieder Gemeinderat
- Mitglieder Stadtrat
- Stadtkanzlei

(G:Abt/Kanzlei/2005/SRB Schriftliche Anfrage EMPA)